

Das Gebet ist - zusammen mit dem steten Danken und dem sich Freuen im Herrn allezeit – eine dritte wichtige Säule für einen Gläubigen in Christus.

Beten ist Kommunikation und Interaktion: **Reden mit Gott.**

Tatsächlich bedeutet dies aber reden, hören und umsetzen als Teile eines Prozesses.

Deshalb sind wir dabei in ständigem Kontakt mit Gott.

Wenn wer beten, beziehen wir unseren himmlischen Vater und Jesus unseren Herrn mit in unser Leben ein, damit sie Anteil haben an und wirken auf unser Leben und unsere jeweiligen Lebensumstände - zu unserem Guten.

Gott zeigt uns Sein Herz und richtet unsere Herzen auf zu IHM durch Jesus Christus unseren Herrn.

Geht das wirklich: allezeit beten?

Jesus Christus unser HERR ist für uns auch in Bezug auf das Beten ein sehr gutes Beispiel. In allen vier Evangelien können wir nachlesen, daß ER während Seiner Zeit auf Erden in ständigem Gespräch mit dem Vater war.

ER gab uns auch das Gleichnis in **Lukas 18.1-8** worin er uns auffordert, allezeit zu beten, und dabei nicht entmutigt oder müde werden sollen:

„Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis dafür, daß sie allezeit beten und nicht ermatten sollten, und sprach:

Es war ein Richter in einer Stadt, der Gott nicht fürchtete und vor keinem Menschen sich scheute. Es war aber eine Witwe in jener Stadt; und sie kam zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht gegenüber meinem Widersacher!

Und eine Zeitlang, wollte er nicht; danach aber sprach er bei sich selbst: Wenn ich auch Gott nicht fürchte und vor keinem Menschen mich scheue, so will ich doch, weil diese Witwe mir Mühe macht, ihr Recht verschaffen, damit sie nicht am Ende komme und mir ins Gesicht fahre.

Der Herr aber sprach: Hört, was der ungerechte Richter sagt!

GOTT aber, sollte ER das Recht Seiner Auserwählten *nicht* ausführen, die Tag und Nacht zu IHM schreien, und sollte ER es bei ihnen lange hinziehen?

Ich sage euch, daß ER ihr Recht ohne Verzug ausführen wird.

Doch wird wohl der Sohn des Menschen, wenn ER kommt, den Glauben finden auf Erden ?“

Das Beten ohne Unterlaß zusammen mit dem Glauben, daß unsere Gebete erhört werden, daß wir das Erbetene empfangen haben, indem wir Gott Dank sagen für alles, hilft uns, standhaft zu bleiben.

Und wiederum in **Lukas, 22.36**, warnt Jesus uns, wachsam zu sein und allezeit zu beten, weil das Beten uns allezeit stärkt:

„Wacht nun und betet alle Zeit, daß ihr imstande seid, diesem allem, was geschehen soll, zu entfliehen...“

JA !! Es geht wirklich, alle Zeit zu beten !

Und wie?

Durch unseren Glauben an Jesus Christus.

Denn durch unseren GLAUBEN AN CHRISTUS wohnt ER in unseren Herzen und wir sind dadurch *in die Liebe Gottes in Christus gewurzelt und gegründet* und haben eine Sehnsucht nach IHM, **Epheser 3.17**:

„...daß der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid,...“.

In **Kolosser 2.6–7** lesen wir das gleiche mit anderen Worten - daß wir gewurzelt, auferbaut, gefestigt und gegründet sind im GLAUBEN AN CHRISTUS JESUS:

„Wie ihr nun den Christus Jesus den Herrn, empfangen habt, so wandelt in IHM, gewurzelt und auferbaut in IHM und gefestigt im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, indem ihr überreich seid in Danksagung!“

Mit diesem Wissen in unserem Herzen und Sinn können wir sicher und entspannt durch das Leben gehen mit der Gewißheit, daß wir geliebt und in Christus sind und ER in uns - und ER selbst das Beten alle Zeit in uns und für uns mit uns zusammen bewirkt, weil der himmlische Vater alle diese guten Werke schon fertig für uns bereit hält, damit wir darin leben bzw. wandeln können, **Eph. 2.10**:

„Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen“.

Alles was Gott unser himmlischer Vater von uns verlangt, hat ER schon vorher bereitet und wir brauchen nur in aller Freiheit in Christus, durch IHN - d.h. mit Seiner Hilfe - darin leben. Wir können überhaupt all unser Tagwerk tun, weil wir wissen, daß wir vom himmlischen Vater und Jesus Christus geliebt sind, und wir auch den Vater und Jesus unseren Herrn lieben.

Was aber, wenn ich das nicht schaffe?

Menschlich gesehen können wir es nicht gewiß schaffen, alle Zeit zu beten, weil wir mit unserem menschlichen Verstand das Geistliche zu begreifen versuchen, und gerade mit unserer beschränkten menschlichen Kraft versuchen wir es ja oft, diese Forderung Gottes umzusetzen. In solche Fällen schaffen wir es aber niemals.

Wenn wir das erkannt haben, sollen wir uns darüber freuen, daß der Herr in Seiner Güte und Liebe uns gezeigt hat, wie es in dieser Sache tatsächlich um uns bestellt ist. Wir sollen uns dann in Seiner Liebe entspannen, die Sünde bekennen, Seine Vergebung annehmen, IHN um Seine Hilfe bitten, daß ER das Beten alle Zeit - wie ER es von uns verlangt hat - in uns bewirkt, und das zusammen mit IHM auch tun.

Wie schon vorher bemerkt, sind wir in IHM in der Liebe gewurzelt, gegründet und gefestigt. *In CHRISTUS und durch CHRISTUS schaffen wir das Beten alle Zeit !*

Wie wir schon wissen, ist das Beten Interaktion mit Gott, mit IHM zu kommunizieren. Kommunikation ist immer zweiseitig, nicht einseitig. Wenn wir beten, hört unser Herr uns zu, wir wiederum sollen lernen, auf IHN zu hören und das umzusetzen, was ER möchte.

Das Gebet findet nicht nur an einem Ort und auf eine bestimmte Art statt - etwa wo wir auf unseren Knien sind (auch das ist auch wichtig und dafür sollen wir uns auch Zeit nehmen) - , sondern wir können überall beten, den ganzen Tag; ob unter der Dusche, auf der Toilette, beim Kochen, Essen, während der Haushaltsarbeit, in der Schule, bei der Arbeit, beim Feiern usw.

Obwohl wir durchgehend beten, müssen wir uns dabei nicht zur Schau stellen, um anderen zu zeigen, daß wir beten, sondern wie Jesus Christus es in **Matthäus 6. 5–6** sagt, soll unser Akt des Betens zwischen uns und unserem himmlischen Vater sein:

„Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler; denn sie lieben es, in den Synagogen und an den Ecken der Straßen stehend zu beten, damit sie von den Menschen gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Wenn *du* aber betest, so geh in deine Kammer, und nachdem du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist ! Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird die vergelten“.

Wir können bei unserem himmlischen Vater und Jesus Christus im Namen Jesus Christus unsere Herzen ausschütten, IHN um Rat und Führung bitten, zu IHM kommen mit unserem Zorn und unseren Verletzungen, um Gelingen bitten in allem was wir tun, um Korrektur bitten wo wir Korrektur brauchen, um Liebe bitten wo wir meinen, daß wir noch einen „extra Schuß“ von Seiner Liebe brauchen, und vieles mehr. Zugleich aber sollen wir nicht vergessen, uns in IHM zu freuen, IHN anzubeten, zu loben und zu preisen und IHM in allem und für alles zu danken.

Haben meine Gebete überhaupt Wirkung?

Wie wir beten und in welchem Zustand unsere Herzen jeweils sind, hat wesentlichen Einfluß darauf, ob unsere Gebete Wirkung haben oder nicht.

Jeder prüfe sich selbst und handle entsprechend, und stelle sich folgenden Fragen:

a.) Was sind meine Prioritäten ? Habe ich Gott von Anfang an vertraut und mit hinein bezogen oder habe ich bloß *meine* Pläne gemacht und verlange dann von IHM, daß ER Sie einfach segnet ?

Wenn wir unsere Pläne machen, ohne unseren Vater mit hinein zu beziehen, vertrauen wir uns auf uns selbst, auf unsere Güter oder auf andere Menschen.

So werden unsere Gebete nicht erhört.

Jakobus bringt das so zum Ausdruck:

„Nun also, die ihr sagt: Heute oder morgen wollen wir in die und die Stadt gehen und dort ein Jahr zubringen und Handel treiben und Gewinn machen

- die ihr nicht wißt, wie es morgen um euer Leben stehen wird; denn ihr seid ein Dampf, der eine kleine Zeit sichtbar ist und dann verschwindet -,

statt daß ihr sagt: Wenn der Herr will, werden wir sowohl leben als auch dieses oder jenes tun.

Nun aber rühmt ihr euch in euren Großtuerien. Alles solches Rühmen ist böse. Wer nun weiß, Gutes zu tun, und tut es nicht, dem ist es Sünde“. **Jakobus 4.13–17**

b.) Bete ich voller Liebe zum und Vertrauen auf den himmlischen Vater und Jesus Christus – bete ich mit Zuversicht auf den Herrn?

Vertraue dem Herrn, und es wird wohl werden. ER wird es machen.

Jesus spricht in **Markus 11.24**:

„Darum sage ich euch: Alles um was ihr auch betet und bittet, glaubt, daß ihr es empfangen habt, und es wird werden“.

c.) Wie steht es um mein Herz ? Bete ich mit reinem Herzen oder habe ich Neid, Eifersucht, Hass, Streiterei, schlechtes Gerede, Unvergebenheit usw. – Sünde - in meinem Herzen. Alles dies verunreinigt mich und beeinträchtigt meine Beziehung und Gebete zum Vater und Herrn. Jesus sagt dazu in **Matt. 15.18–20**:

„Was aber aus dem Mund herausgeht, kommt aus dem Herzen hervor, und das verunreinigt den Menschen.

Denn aus dem Herzen kommen hervor böse Gedanken: Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugnisse, Lästerungen; diese Dinge sind es, die den Menschen verunreinigen,...“.

In **Jakobus 4. 2–3** steht geschrieben:

„Ihr begehrt und habt nichts; ihr tötet und neidet und könnt nichts erlangen; ihr streitet und führt Krieg. Ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet; ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr übel bittet, um es in euren Lüsten zu vergeuden“.

Gebete werden also in ihrer Wirkung beeinträchtigt bzw. nicht beantwortet, wenn ein Mensch in Sünde lebt (s.a. **Johannes 9. 31**; **1Petrus 3.12**).

d.) Bete ich im Namen Jesus Christus?

Was immer wir im Namen Jesus Christus den himmlischen Vater bzw. Jesus bitten, so wird der Vater bzw. Jesus Christus antworten.

Die Worte Christi sprechen für sich.

Joh. 14.13–14:

„Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn.

Wenn ihr mich etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun“.

Joh. 16. 23–24, 26–27:

„...Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: **Was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, wird ER euch geben.**

Bis jetzt habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, und ihr werdet empfangen, damit eure Freude völlig sei!

An jenem Tag werdet ihr bitten in meinem Namen, und ich sage euch nicht, daß ich den Vater für euch bitten werde;

denn der Vater selbst hat euch lieb, weil ihr mich geliebt und geglaubt habt, daß ich von Gott ausgegangen bin“.

Es ist wichtig zu wissen, daß unsere Liebe zu Christus und unser Glaube an IHN uns das Vorrecht gibt, in Seinem Namen zu beten. Wenn wir in Christus und durch Christus zum Vater kommen, erhört ER unsere Gebete.

Wir sind in Christus und Christus ist in uns.

Der Vater hat Jesus Christus den Weg des Kreuzes gehen lassen, und somit tut ER alles für uns in Christus. Ohne Christus sind wir nichts.

Wie bete ich, damit es Gott gefällt?

Das Beten im Glauben ist und aus einem reinen, vergebenden Herzen, ist sehr wichtig. Jesus Christus fordert diese Haltung von uns in **Mk. 11. 24–25**:

„Darum sage ich euch: *Alles*, um was ihr auch betet und bittet, **glaubt, daß ihr es empfangen habt, und es wird euch werden.**

Und **wenn ihr steht und betet, so vergebt**, wenn ihr etwas gegen jemand habt, damit auch **euer Vater, der in den Himmeln ist, euch eure Übertretungen vergebe**“.

Wir sollen mit aufrichtigen, reinen Herzen beten, nicht heuchlerisch, wie Jesus spricht in **Matt.6.5–6**, und schon gar nicht mit Selbstgerechtigkeit, **Lk. 18. 9–14** (Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner).

Wir sollen mit Zuversicht beten, sagt Jesus weiter in **Matt.6.7–8**, denn unser himmlischer Vater weiß, was wir brauchen, und so - sagt Jesus - sollen wir nicht plappern wie die Nationen;

„Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern wie die von den Nationen; denn sie meinen, daß sie um ihres vielen Redens willen erhört werden.

Seid ihnen nun nicht gleich ! Denn euer Vater weiß, was ihr benötigt, ehe ihr IHN bittet“

Welch ein Trost und welche Stärkung – unser Vater weiß schon, was wir benötigen, bevor wir unseren Mund aufmachen, um IHN zu bitten.

In **Lk.18.7–8** sagt Jesus, daß der Vater nicht zögert, um das Gebet Seiner Gerechten zu beantworten. ER ist immer bereit uns zu helfen, **1Pet. 3.12**:

„Denn die Augen des Herrn (sind gerichtet) auf die Gerechten und Seine Ohren auf ihr Flehen; das Angesicht des Herrn aber ist gegen die, welche Böses tun“.

Wir können zu IHM schreien und IHN anflehen, aber dabei auch nicht vergessen, IHM zu danken, Ihn anzubeten, zu loben und zu preisen mit Freude.

ER erhört die Gebete Seiner Gerechten, d.h. alle, die an Jesus Christus glauben, IHN lieben und heiligen – Erfurcht vor IHM haben - und danach leben, **Joh. 16. 26–27**.

Bete ich im Heiligen Geist ? Der Heilige Geist spielt auch eine wichtige Rolle bei unseren Gebeten. Er leitet uns, nach Gottes Wille zu beten.

„Betet im Geist“ ist die Aufforderung in **Epheser 6.18** und **Judas 20**

Eph. 6.18

„Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist,...“.

Jud. 20

„Ihr aber, Geliebte, erbaut euch auf eurem heiligsten Glauben, betet im Heiligen Geist“

Der Heilige Geist wohnt in uns, weil wir an Jesus Christus glauben.

Mit Hilfe des Heiligen Geistes sinnen wir auf das, was Gott gefällt und fangen an, danach zu leben. Durch das Anbeten und Lobpreisungen werden wir um so mehr erfüllt mit dem Heiligen Geist und so können wir im Geist auch beten:

„ Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet voll Geist, indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt.

Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater Dank im Namen unseres Herrn Jesus Christus!“

Eph. 5.18–20

Nicht nur durch das Singen, sondern auch, wenn wir Gott mit Worten anbeten und loben mit vollen Herzen, auch wenn wir IHM unsere Bedürfnisse vorlegen mit Danksagung, beten wir schon im Heiligen Geist, cf. **Kol. 3.16–17; Psalm 34. 2–4.**

Deshalb: sich freuen im Herrn allezeit – IHN loben und preisen mit Dank allezeit !

Wenn wir der Meinung sind, daß wir dies nicht schaffen können, ist es gut, Jesus unseren Herrn um Hilfe zu bitten.

Das Ziel des Heiligen Geistes ist, daß Christus in uns verherrlicht wird, und dies wird auch zu unserem Ziel. Durch Gottes Geist in uns wird es uns klar, daß wir Christus gehören. Er leitet uns, und wer vom Heiligen Geist geleitet wird, ist ein Kind Gottes, denn der Geist Christi gibt Zeugnis über unseren Geist - daß wir Kinder Gottes sind, **Römer 8.5–6, 9, 11, 13–16.**

Mit dem Heiligen Geist in uns haben wir Christus im Zentrum unseres Leben, nicht mehr uns selbst oder andere Menschen oder gar materielle Dinge; wir wandeln in der Liebe zu Gott dem Vater, Jesus Christus unseren Herrn, und zueinander.

Durch den Heiligen Geist haben wir auch die Fähigkeit, die Wahrheit zu erkennen, denn Er ist der Geist der Wahrheit, der uns in allen Wahrheiten Gottes leitet.

Beten im Geist setzt die Bereitschaft voraus, darin geleitet und geführt zu werden vom Heiligen Geist. Das heißt, daß wir unseren Glauben in Christus durch das Beten im Geist nach Gottes Wohlgefallen üben sollen, indem wir geistlich gesehen das empfangen, wofür wir gebetet haben und Gott die Ehre geben - und ER wird durch den Heiligen Geist das Erbetene in unserem irdischen Leben bewirken.

Was muß man über die Macht des Gebetes wissen?

Glaubt an Christus ! An IHM festzuhalten und daran zu glauben, daß ER die Gebete erhört, **Markus 11.24**, ist das Wichtigste.

Betet im Namen Jesus Christus, wie ER uns gesagt hat, **Johannes 14.13-14; 16. 23–27** (s. o.).

Betet im Glauben und mit Zuversicht.

Wendet das Gebet der Fürbitte zum Gebet der Anbetung, Danksagung, des Lobpreises und der Segnung. Freut euch im und am Herrn, weil die Freude am Herrn unsere Stärke ist.

Macht es euch bewußt, daß ihr Kinder Gottes seid und daß der Herr euch sehr lieb hat.

Prüft euch, ob ihr die Liebe des Herrn erwidern könnt, denn je mehr es euch bewußt ist, daß ihr den Herrn liebt und daß ER euch lieb hat, um so besser könnt ihr euch in Seinen Armen zurücklehnen und IHM vertrauen - und ER ist dann im Zentrum eures Lebens.

Betet mit reinem Herzen - Sünde in unserem Leben beeinträchtigt unsere Gebete.

Betet im Heiligen Geist, **Eph.6.18; Jud. 20** (s. o.). Durch das Beten im Geist beten wir nach dem Willen Gottes. Auch Jesus hat im Heiligen Geist gebetet und Gott den Vater angebetet und gepriesen, als ER auf der Erde war, **Lk.10.21:**

„In dieser Stunde frohlockte Jesus im Geist und sprach: Ich preise Dich, Vater Herr des Himmels und der Erde, daß Du dies vor Weisen und Verständigen verborgen hast und hast es Unmündigen geoffenbart. Ja, Vater, denn so war es wohlgefällig vor Dir“.

Diese Form des Betens ist durchgehend im Alten wie im Neuen Testament zu finden. Gott der Vater bzw. Jesus Christus unser Herr steht dabei immer in Zentrum: **Nehemia 9. 5–37; Psalmen; Daniel 9. 3–19; Matthäus 6. 9–13; Epheser 1. 3–23; 3.14-21; Kolosser 1. 3–14; 1Thessalonicher 5. 23–24; 2Thessalonicher 1. 3–12; u. v. m.** Dies stärkt unsere Hoffnung und Zuversicht auf unseren HERRN und ebnet einen Weg, weil unser himmlischer Vater uns gern zu Hilfe kommt, **Ps.18; 27; 91; 121** und **Lk.18. 7.**

Auch wir erleben beim Beten, daß die **Liebe** Gottes in unserem Leben und unsere Liebe zu IHM eine sehr wichtige Rolle spielt. Unser Glaube in Jesus Christus wächst durch die Tatsache, das Wissen und das Erlebnis, daß der himmlische Vater und daß Jesus uns liebt und auch, daß wir IHN und den Vater lieben. Deshalb beten wir in vollem Vertrauen und mit voller Zuversicht nach Seinem Willen und können uns total auf Seine Worte und Seine Verheißungen verlassen, auch wenn wir warten bzw. ausharren müssen. Wir wissen aber, daß Gott treu ist und ER Sein Wort halten wird, denn ER lügt nicht. So können wir als Seine geliebten Kinder uns in Seinen Hände ruhen lassen und nichts befürchten, weil ER für uns ist und Seine Herrlichkeit und Liebe durch uns sehen lassen möchte, die Christus uns gegeben hat, **Joh. 17.22, 26.**

Die Liebe Gottes in uns und unser Glaube an Christus – Christus Selbst - **Joh. 14.1,11–21; 15.9**, sind die Schlüssel zu einem vollmächtigen Gebet.

„Und dies ist die Zuversicht, die wir zu IHM haben, daß ER uns hört, wenn wir etwas nach Seinem Willen bitten.

Und wenn wir wissen, daß ER uns hört, was wir auch bitten, so wissen wir, daß wir das Erbetene haben, das wir von IHM erbeten haben.“

1Johannes 5.14–15

Bridgette Oluwole-Kirchner

Anmerkung: Alle zitierten Bibelstellen sind aus der revidierten Fassung der Elberfelder Bibelübersetzung